

s' Meschiger



Kirchablättele





WEIHNACHTSEVANGELIUM FÜR KINDER

Josef musste mit Maria nach Bethlehem. Viele Leute waren auch auf dem Weg dahin – zu einer Volkszählung. Augustus, der Kaiser von Rom, wollte es so. Als Maria und Josef da waren, bekam Maria ihr Kind. Aber nirgendwo war Platz für sie. Da wickelte Maria ihr Kind in Windeln und legte es in eine Futterkrippe. Und niemand achtete darauf – niemand. Denn alle meinten ja: wenn der Retter der Welt kommt, dann kommt er wie ein König. So achtete niemand auf das Kind in der Futterkrippe. Aber in der Nähe auf dem Feld waren Hirten, arme Leute, über die man schlecht sprach und von denen man nicht viel hielt.

Sie wachten im Dunkeln über ihre Herden.

Da wurde es auf einmal hell um sie. Denn Gott sprach durch einen Engel zu ihnen: „Freut euch! Habt keine Angst! Euch ist heute in Bethlehem, in Davids Stadt, der Heiland geboren, der Herr, der Retter für alle Menschen. Ihr werdet ein Kind in einer Futterkrippe finden, in Windeln gewickelt. Ihr könnt euch überzeugen. Das ist das Zeichen“. Da sagten die Hirten: „Der Heiland der Welt? Ein Kind in einer Krippe? Wir gehen hin!“ Und sie liefen hin, fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Und sie erzählten freudestrahlend überall: „Der Retter ist geboren – ein Kind in Bethlehem, der Retter für uns und für alle, damit Friede wird. Freut euch! Da erkannten sie: Gott ist groß. Er hat es heute gezeigt. Alle sollen ‚ja‘ zu ihm sagen. Auf Erden wird Friede anfangen, wo die Menschen dieses Geschenk Gottes annehmen und weitergeben“.

Quelle: <http://www.pfarre-saalfelden.at/weihnachtsevangelium-fur-kinder/>



STATISTIK FÜR DAS KALENDER-JAHR 2016

60 Gottesdienste konnten gefeiert werden. Zu diesen Gottesdiensten konnten wir heuer zehn Priester in Meschach begrüßen.

Das Fronleichnamfest, feierten wir heuer gemeinsam mit den anderen Pfarrgemeinden unseres Pfarrverbands in Altach. Eigentlich sollte dies auch die gemeinsame Gratulation an Dekan Pfr. Toni Oberhauser anlässlich seines 40-jährigen Priesterjubiläums werden. Leider kam es dann anders.

21 Taufen wurden in unserer Kirche gespendet. Die Namen der Täuflinge wurden im Götzner Pfarrblatt „Kontakt“, veröffentlicht.

12 Hochzeitspaare gaben sich in unserer Kirche das Eheversprechen. Die Eheschließungen wurden ebenfalls im Götzner Pfarrblatt „Kontakt“, veröffentlicht.

5 Verstorbene hatten wir im vergangenen Kirchenjahr zu beklagen.

Leider mussten wir auch unseren Alt-Mesner Walter Fritz Lampert im August zu seiner letzten Ruhe am Friedhof begleiten.

Auch von Dekan Pfr. Toni Oberhauser verabschiedete sich eine große Abordnung unserer Kirchgemeinde.

Jochen Berg

WEIHNACHTS CD DES GÖTZNER DREIGESANG

Der Götzner Dreigesang hat, zusammen mit der Harfistin Gertrud Kaufmann-Greiner und den Dornbirner Weisenbläsern, in unserer Kirche eine Weihnachts CD aufgenommen.

Der Götzner Dreigesang ist den Meschacher Kirchenbesuchern von den Gottesdienstgestaltungen am Weihnachtstag bestens bekannt.



JOHANN GEORG BELL

Fortsetzung

An der 27. Katholischen Generalversammlung (Katholikentag) in Konstanz vom 13. bis 16. September 1880 nahm auch Dekan Bell teil. Die Ursprünge dieser Versammlungen liegen im Verbandskatholizismus des 19. Jh. und waren ein wichtiges Instrument im Kulturkampf.

Kaiser Franz Josef I. besuchte vom 7.-11. August 1881 Vorarlberg. Beim Empfang in Bludenz am 10. August stellte Dekan Bell dem Kaiser den Montafoner Klerus vor. Zur abendlichen Hoftafel im Gasthaus Post in Bludenz war auch Bell geladen.

Georg Bell war auch Mitglied der Vorarlberger Delegation, die am 15. Oktober 1882 an Simon Aichners Bischofsweihe in Brixen teilnahm. Dieser wurde sieben Monate nach dem Tod von Johann Amberg zu dessen Nachfolger als Feldkircher Weihbischof und Generalvikar ernannt. Von einem bemerkenswerten Trinkspruch des Fürstbischofs Johann von Leiß bei der Feier nach der Weihe berichtet das Vorarlberger Volksblatt: „Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Errichtung des Bisthums Feldkirch durch Se. Heiligkeit Papst Pius VII., dessen Verwaltung aus Mangel an Mitteln vorläufig in die Hände des Brixener Oberhirten gelegt sei, feierte der hochwürdigste Redner den Bischof Aichner als Seelsorger, als Studienpräfekten, Spiritual und Regens des Priesterseminars, als Geistlichen Rath und kirchlichen Schriftsteller.“

Schule, Bildung und Erziehung waren im damaligen Kulturkampf ein Hauptthema. Über 1.000 Personen aus der Montafoner Außerfratte versammelten sich am 21. Juli 1885 bei strömendem Regen vor dem Schössle





Gauenstein nach dem Vespergottesdienst in der Pfarrkirche Schruns, bei dem Dekan Bell über weltliche und kirchliche Erziehungsziele und -mittel predigte.

Nachdem der Feldkircher Stadtpfarrer und Generalvikariatsrat Johann Hagg 1886 zum Kanoniker nach Brixen berufen wurde, erhielt der bisherige Pfarrer und Dekan von Schruns Georg Bell die Stadtpfarre Feldkirch. Über die Ankunft Bells am 24. Jänner 1887 in Feldkirch berichtet die Feldkircher Zeitung: „Heute Nachmittag um 5 Uhr traf der zum Stadt-Pfarrer in Feldkirch ernannte Dekan und Pfarrer J. Bell von Schruns hier ein. Am Bahnhofe waren zu seiner Begrüßung Bürgermeister Arnold Gahnahl mit den Magistratsräthen Gaßner, Häusle, Weinzirl und Zipper, der k.k.

Bezirkshauptmann Meusburger, Kanonikus Hagg, der bischöfliche Sekretär Dr. Walter, die Kirchenprobste Joh. Längle und Ferd. Wegeler u.a.m. erschienen, welche dem Ankommenden in sechs Zweispännern das Geleite zur Pfarrkirche gaben. Nach der üblichen kirchlichen Einsetzung durch den Dekan Mayer von Göfis wurde Pfarrer Bell in den Pfarrhof geführt, wo ihm von einer Abordnung von Schulkindern Blumensträuße überreicht wurden.“ Schon bald nach seinem Amtsantritt suchte Georg Bell bei der Stadt Feldkirch um eine Dotationserhöhung aus Gemeindemitteln an, dem einstimmig entsprochen wurde.

Ein halbes Jahr nach seiner Investitur in Feldkirch wurde Pfarrer Bell am 23. Juni 1887 zum Obmann des Vorarlberger



Priester-Unterstützungsvereins gewählt. Wie bereits erwähnt, waren die Themen Bildung, Schule und Erziehung sehr umstrittene Bereiche im Kulturkampf. Kein Wunder, dass Pfarrer Bell auch mitmischte. Am 16. November 1887 versammelten sich im Saal des Katholischen Gesellenvereins in Feldkirch „50 Herren geistlichen und weltlichen Standes“, um sich wegen der Gründung eines im katholischen Geiste geleiteten Lehrerseminars in Vorarlberg zu besprechen. Dieses sollte zum Andenken an das vierzigjährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef I. errichtet werden. Am 26. November 1888 konnte die neue Lehrerbildungsanstalt mit 24 Kandidaten und drei Lehrern aus dem Orden der Schulbrüder eröffnet werden. Das Schuljahr 1889/90 konnte mit 63 Zöglingen, die sich auf eine neu eingeführte Vorbereitungs-klasse und auf den ersten und zweiten Kurs verteilten, eröffnet werden. Im Schuljahr 1890/91 besuchten 89 Zöglinge diese Anstalt, im Schuljahr 1891/92 waren es 129. „Davon waren 72 aus Vorarlberg, 20 aus Tirol, 13 aus Niederösterreich, 7 aus Böhmen, 6 aus Liechtenstein, 2 aus Oesterr.-Schlesien, 2 aus Steiermark, 2 aus Bayern, 2 aus der Schweiz, und je Einer aus Oberösterreich, Kärnten und Württemberg. Die Vorbereitungs-klasse besuchten 31, den ersten Kurs 41, den zweiten 26, den

dritten 12 und den vierten 19.“ (Zum Vergleich: Im Schuljahr 2016/17 beginnen ca. 45 StudentInnen das Volksschullehramt an der Pädagogischen Hochschule). Die Matura wurde Mitte Juli 1892 an der k.k. Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck abgenommen. Von den 19 Kandidaten bestanden 7 auf Anhieb, 8 mussten in einem Fach zwei Monate später nochmals antreten, 4 fielen durch.

Für viele Lehramtskandidaten war es aber schwierig, den jährlichen Seminarbeitrag von 190 Gulden aufzubringen. Daher wurde ein Aufruf zur Gründung von Pfarrgruppen des katholischen Schulvereins für Österreich in Vorarlberg veröffentlicht, um den „würdigen und dürftigen Lehramtskandidaten in Tisis die nothwendige Hilfe durch Stipendienunterstützung theilwerden zu lassen“. Dieser Aufruf wurde von zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, u.a. auch von Dekan Johann Georg Bell unterzeichnet. Welche Bedeutung diesen Gruppen beige-messen wurde, zeigt ein Volksblattbericht vom 27. Januar 1896. „Gestern Sonntag, hielt die gemischte Pfarrgruppe zum hl. Michael in Tisis des kath. Schulverein für Österreich ihre erste Jahresversammlung im kath. Lehrerseminar. Dieselbe war aus Tisis und



Umgebung von nahezu 200 Personen sehr gut besucht. Auch Se. bischöflichen Gnaden Dr. Joh. Zobl, Herr Conciliaris Dr. Walter, Herr Decan Bell, Herr Bezirksschulinspector Schneider und mehrere angesehene Herren und Damen aus Feldkirch beehrten die Versammlung mit Ihrer Anwesenheit.“

Am 4. Juli 1889 zelebrierte Stadtpfarrer Bell zum Götzner Patrozinium ein levitiertes Hochamt. Im Zeitungsbericht wird lobend erwähnt, dass beide Musikvereine und die Schützen sowohl am Vormittagsgottesdienst als auch am Nachmittagsgottesdienst teilnahmen.

Mehr als sieben Jahre nach Fertigstellung der Meschacher Kirche wurde diese

am 14. Juli 1891 von Weihbischof Johannes Zobl im Beisein von 16 Priestern geweiht. Dem Vorarlberger Volksblatt ist zu entnehmen: „Schließlich wollen wir noch die seltene Thatsache namhaft machen, daß die ganze herrliche Kirche, wie sie dasteht, das Werk und Geschenk eines einzigen Mannes ist, eines geborenen Meschachers, des Herrn Stadtpfarrers Georg Bell von Feldkirch und zwar so sehr ein Geschenk, daß sogar die geleisteten Import- etc. Arbeiten den Eingebornen ausbezahlt wurden. Möge aber auch im Volke das Gefühl der Dankbarkeit erstarkt sein und nicht jenes alte Bauernsprichwort sich bewahrheiten: einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.“



Anfangs der 1890-iger Jahre spendete Johann Georg Bell einen namhaften Geldbetrag zur besseren Dotierung des kärglichen Organisten- und Mesnerdienstes in Meschach.

Zum Jahresende 1893, nämlich am 4. Dezember wurde Georg Bell an Stelle des verstorbenen Pfarrers Mayer von Göfis zum Dekan des Dekanats Feldkirch ernannt.

Eine weitere zeitgenössische Besonderheit war die öffentliche Abhaltung der Religionsprüfungen durch einen bischöflichen Schulkommissär. Am 3. April 1894 fand eine solche in der Volksschule Götzis durch Dekan Georg Bell statt. „Heute wurde dahier in den einzelnen Classen der Volksschule die Religionsprüfung abgehalten. Als Prüfungscommissär war der hochw. Herr Dekan und Stadtpfarrer Bell von Feldkirch anwesend. Außer der Gemeindevorsteherung und dem Ortsschulrath wohnten nebst dem Lehrkörper eine größere Anzahl Bürger der Prüfung bei und bekundeten hiedurch ihr Interesse am Religionsunterrichte. — Nach dem Urtheile der sämmtlichen Prüfungsgäste hatten die Kinder auch dieses Jahr wieder eine recht gute Prüfung gemacht. Gebe Gott, daß die Jugend die erlernten Wahrheiten der hl. Religion im Leben

durch christlichen Wandel bethätige.“ Am 8. April 1895 wurde unter dem Vorsitz von Dekan Bell die Religionsprüfung der Schuljugend vom Götznerberg und der VS Markt vorgenommen, der neben den offiziellen Stellen auch Familienväter und auch zwei Mütter beiwohnten. Offensichtlich gab es auch Gegner dieser Prüfungen, denn am 11. Mai 1898 bemerkt der Volksblattredakteur: „Ich kann „gar nicht begreifen, dass es Lehrer gibt, die gegen die Prüfungen sind, außer bei denjenigen, denen am Lernen der Kinder wenig oder gar nichts gelegen ist.“

Dass diese Dienstreisen nicht unbeschwerlich waren, wird im genannten Artikel angedeutet. „Vorderland, 11. Mai. In der letzten und noch anfangs dieser Woche wurden hier die Religionsprüfungen vom hochw. Herrn Decan Bell abgehalten. Gestern und heute soll der Schluss dieser Prüfungen in unserem Bezirke mit Außer- und Innerlatern stattgefunden haben... Diese Prüfungen verursachen dem Herrn Decan bedeutende Beschwerden, besonders wenn man das Alter des Herrn Decan und die gegenwärtigen Wege der Bergdörfer ins Auge fasst.“

Fortsetzung folgt

Wolfram Meusburger



DANKESCHÖNABEND

Anlässlich des Dankeschönabends für unsere Priester und die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten wir am 21. Oktober 2016 die kürzlich renovierte Kirche St. Peter in Rankweil.

Mag. Herbert Nussbaumer konnte uns auch über die Erkenntnisse der im Zuge der Renovierung erfolgten archäologischen Grabungen informieren. Dabei konnte die erste Kirche aus der Zeit vor 1000 n. Chr. nachgewiesen werden.

Die Teilnehmer der Führung waren beeindruckt über die Geschichte dieser kleinen Kirche.

Beim anschließenden gemeinsamen Abend konnte unseren Jubilaren Elmar Simma (25 Jahre Seelsorge in Meschach), Barbara Schwab (25 Jahre Orgeldienst), Basilius Ludescher (25 Jahre Orgeldienst) und Günter Lampert (25 Jahre Kirchenrat und seit 20 Jahren Mesner) der ihnen gebührende Dank ausgesprochen werden. Ein Rückblick in Bildern rundete den Abend ab.

Jochen Berg



KIRCHEN- RECHNUNG 2015

Am 3. November hielt der Pfarrkirchenrat Meschach eine Sitzung ab. Anwesend waren Pfr. DI Mag. Rainer Büchel, Günter Lampert, Ing. Josef Loacker, Joachim Berg und Frau Inge Heinzle.

Die Kirchenrechnung des Jahres 2015, die positiv abschloss wurde einstimmig genehmigt. In der Zwischenzeit traf auch die Genehmigung der Diözese zur Kirchenrechnung ein.

Frau Heinzle erstellt seit Jahren kostenlos die Kirchenrechnung für die Kirchengemeinde Meschach. Für diese Arbeit wurde ihr der gebührende Dank ausgesprochen. Wer sich für die Kirchenrechnung interessiert kann bei Ing. Josef Loacker gerne Einschau in die Buchhaltung und Kassaführung erhalten.

Ing. Josef Loacker
Stv. Vorsitzender



v.l.n.r.:
Oskar Egle,
Bruno Fleisch,
Wilfried Müller

götzner dreigesang still. weihnacht

mit Gertrud Kaufmann-Greiner/Harfenistin
und den Dornbirner Weisenbläsern.

Weihnachtslieder vorwiegend aus Vorarlberg
und anderen alpenländischen Regionen.

Mitglied beim Vorarlberger Landestrachtenverband
und Vorarlberger VolksLiedWerk.

Weihnachts-CD
15 € (zzgl. 2 € Versand)

Bestellungen . Kontakt
anfragen@goetzner-dreigesang.at
goetzner-dreigesang.at

Direktverkauf
Oskar Egle
T +43 667 3944740





GOTTESDIENSTE IN DER MESCHACHER KIRCHE

Samstag, 24. Dezember – Heiliger Abend

- 21:30 weihnachtliche Einstimmung
22:00 Christmette mit Mag. Wolfram Meusburger
Das Bethlehem-Licht brennt ohne Unterbrechung bis 6.1.2017.
Zum Mitnehmen des Lichtes stehen Kerzen bereit

Der »Mescha-Bus« fährt am Hl. Abend um 21.15 Uhr vom Bahnhof Götzis nach Meschach.
Zusteigemöglichkeiten bei der Pfarrkirche und beim oberen Parkplatz im Götznerberg.
Rückfahrt ca. 10 Minuten nach Ende der Mette.

Sonntag, 25. Dezember – Weihnachten

- 9:30 Weihnachtsmesse Pfr. em. Elmar Simma
musikalische Umrahmung durch den ‚Götzner Dreigesang‘

Montag, 26. Dezember – Fest des hl. Stefanus

- 9:30 Messfeier mit Mag. Wolfram Meusburger
Segnung des Johannisweines;
Wein kann zur Segnung mitgebracht werden

Sonntag, 1. Jänner 2017 – Neujahr -

- Oktavtag von Weihnachten – Hochfest der Gottesmutter Maria
9:30 Messfeier Pfr. em. Elmar Simma



Freitag, 6. Jänner 2017 – Dreikönig –

Fest der Erscheinung des Herrn

- 9.30 Messfeier mit Pfr. em. Elmar Simma
mit Dreikönigs-Salz- und Wasserweihe
Kirchenopfer für die Weltmission.
Wir bitten um großzügige Spenden.

Zur Mitnahme des Dreikönigswassers stehen Flaschen bereit.

Sonntag, 8. Jänner 2017 – Fest der Taufe des Herrn

- 9.30 Messfeier mit Mag. Wolfram Meusburger



Recht frohe und
gesegnete Weihnachten



**UND ALLES GUTE, GESUNDHEIT,
ZUFRIEDENHEIT
UND GOTTES SEGEN FÜR DAS NEUE JAHR**



wünschen allen Meschacher Freunden und
Kirchenbesuchern,
sowie der ganzen Bevölkerung von Götzis
und Umgebung die Meschacher Kirchenräte
Josef, Günter und Jochen

